Aroideae Juss.

Zantedeschia aethiopica Willd. — In fossis per totam coloniam, Julio — Dec.

34. *Pistia Stratiotes L.* — Natans in fl. Umlaas, Natal, Dec.

n. sp. 1601. *Lemna ovata A. Braun.* — In stagnantibus, Zitzikamma, Mart.

Najadeae.

1600. *Zannichellia pedunculata Reichenb.* — In stagnantibus ad fl. Zwartkop, Uitenhage, Aprili.

70. *Zostera marina L. β. minor Mertens.* — In Natalbai.

1233. *Potamogeton fluitans Roth.* — In stagnantibus in Langekloof, George, Febr., Mart.

P. crispum L. — In Umgani-Valley, Natal, Dec.

P. marinum L. ? — In stagnantibus Zoetendalsvalley, Zwellendam, Dec.

(Continuabitur.)

Kleinere Beiträge zur Kunde der schwedischen Flora; zusammengestellt von Dr. C. T. Beilschmied.

Beitrag zu Gottland's *Flora; von* Carl Fr. Nyman.

[Von dieser, in den schwed. *Vetensk.-Acad.-Handl. för aor* 1840, S. 123—151. stehenden Abhandlung gibt Dr. Lindblom in s. *Bot. Notiser* 1842, *Lit.-B.:* Sept., folg. Anzeige u. Auszug:]

Noch immer bietet diese südschwedische Insel jedem sie besuchenden Botaniker etwas Neues zum Auffinden. Herr Nyman machte i. J. 1840 eine botanische Wanderung rings um dieselbe und entdeckte dabei mehrere für ihre Flora noch neue Pflanzen, selbst eine für Schweden noch ganz neue (eine *Iris*, die er, mit Zweifel, weil sie schon verblüht war, zu *I. germanica* zieht). Von dieser Reise gibt er hier Nachricht und zwar zuerst ein kurzes Tagebuch über den Gang derselben mit Nennung der interessantesten Pflanzen bei jeder Stelle, darauf eine numerische Uebersicht des Bestandes der Flora nach natürl. Familien, zuletzt ein Verzeichniss solcher Gewächse, die entweder in Säve's *Synopsis Florae Gottlandicae* (Ups., 1837; Ausz. s. im Wikst.-B—d'schen bot. Jahresb. üb. 1837) nicht stehen, oder wofür es neue Fundorte anzumerken gab. Ref. [Lindbl.] will hier nur die nach nat. Familen geordnete Zahlenliste der gottländl. Gewächse aufnehmen, in welcher übrigens sowohl Familien als Arten ganz in der

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0346-0

Umgränzung, wie in Fries's *Fl. scanica*, genommen sind. — Von Phanerogamen [780?] und *Filices L.* sind als auf Gottland wirklich wild 806 Arten, 18 Unterarten und 60 Varietäten verzeichnet. Jene Arten gehören zu folgenden Familien, [aus deren einzelnen die Arten zur Summe aller (780) Phanerog. im beigeschriebenen „Verhältnisse" stehen]:

	Arten	[Verhältn.]
Gramineae	72	= 1:10, 8
Compositae . . .	68	= 1:11, 4
Cyperaceae . . .	56	13, 9
Cruciferae	43	18
Leguminosae . . .	35	22
Personatae . . .	33	23, 6
Umbelliferae, Caryophylleae, . je	17	25
Orchideae	29	26, 8
Ranunculaceae . .	28	27, 8
Labiatae	26	30
Senticosae	34	32, 4
Primulaceae, Chenopodeae, . . je	17	45, 8
Ericinae	15	52
Borragineae, Polygoneae, Potamogetoneae, . . je	13	60
Liliaceae, Juncaceae, ... je	12	
Polypodiaceae, [$\frac{1}{67}$ aller *Vasculares*] .	12	65
Gruinales, Coniferae (mit *Equisetum*) je	11	71
Rubiaceae, Cistinae, Succulentae, Najadeae (mit *Chara*) je	10	78
Calycanthemae, Pomaceae, Salicinae, ... je	9	86

	Arten	[Verhältn.]
Campanulaceae . .	7	= 1:111
Plantagineae, Hypericinae, Amentaceae, ... je	6	= 1:130
Valerianeae, Solanaceae, Papaverac., Malvac., Euphorbiaceae, Alismaceae, ... je	5	= 1:156
Convolvulaceae, Callitrichinae, ... je	5	Arten.
Dipsaceae, Drupaceae, Ribesieae, Paronychieae, Lycopodiaceae, . . je	3	„
Caprifoliaceae, Corneae, Araliac., Nymphaeac., Rhamneae, Urticeae, Irideae, Ophioglosseae, Marsileaceae (mit *Isoëteae*), je	2	„
Globularieae, Asclepiadeae, Plumbagineae, Celastrinae, Malpighiac., Berberideae, Tiliaceae, Portulacac., Empetreae, Cucurbitaceae, Fraxineae, Myriceae, Hydrocharideae, Melanthiaceae, Callaceae, Orontiaceae, je	1	Art.

Schwedische Pflanzenfamilien, aus welchen auf Gottland noch keine Repräsentanten gefunden worden, sind: *Balsamineae*, *Tamariscinae*, *Loranthaceae*, *Aquifoliaceae*, *Oleaceae*, *Polemoniaceae*, *Vepreculae* und *Aristolochieae*.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0347-6

Bohuslän *im südwestl. Schweden und dessen Schären*, welche letztere auch Areschoug in *Physiogr. Sällsk. Tidskr.* 1837, S. 138 ff. [Ausz. in Flora od. bot. Z. 1840, 539 ff.] botanisch geschildert hatte, bereisete Freih. M. W. v. Düben und gab dann eine Abhandlung „Excursion in Bohuslän 1841" in Lindblom's *Bot. Notiser* 1843, S. 49—54, 65—76, 81—95. In dieser sind von allen berührten Punkten die wichtigern Phanerogamen angegeben, und öfters Bemerkungen über einzelne beigefügt, (z. B. neue Beschreibung des *Hippoglossum maritimum* s. *Pulmonaria m.* nach der frischen Pflanze), auch Schilderung einzelner Inseln etc. — Man bemerkt darin z. B. auf Wargö unweit Gothenburg *Sedum annuum* und *album*, und eine *Ajuga*, die Fries für die ächte *A. alpina L.*, Sm., erklärt, während die schonische nur *A. genevensis* sey; auf Buskär *Crambe*, *Angelica litoralis* mannshoch; auf Koö am niedrigsten beim Meere Flechten, Moose, *Erica*, *Empetrum!*, höher *Rubi*, *Ledum*, *Salices*, höher andre Sträucher und Wald, *Rhodiola*, *Lonicera Periclymenum!* diese u. *Ajuga alp.* auch auf Tjörn; durch ganz Bohuslän *Ononis arvensis* am häufigsten auf Tjörn; auf Skaftö überzog *Halimus pedunculatus* ganze Strecken grau; hier und auf mehreren Inseln Buchen, oft sehr starke, auf Bokenäs von 1 Klafter Umfang: der nördlichste Buchenwald in Bohuslän und wahrscheinlich in ganz Schweden ist bei dem Gute Aameröd, 58° 30′ n. Br.; in Dalsland unweit Quistrum, wenig südlicher, stehen Buchen noch in ziemlicher Höhe ü. d. M. — Weizen sieht man nun überall im nördl. Bohuslän bis Strömstad; auch Erbsen, an beider Gedeihen hatte man gezweifelt. S. 70 f. über Färber-Lichenen. Bei Bodeland etc. viel *Digitalis purp.* Auf Dyngö zuerst *Hippoglossum marit.* (S. 75 beschrieben). Auf Hjertö in Laubwald von Linden, Ulmen etc. auch *Cotoneaster*, darunter *Carex virens*, *Actaea* etc.; auf Geröll *Geranium lucidum* häufig. Auf Hvalö Gebüsch am meisten aus *Ligustrum*, hier *Hägg* genannt, und unter vielen andern auch *Rhamnus Frangula*, hier „Trollebär" (Hexenbeere), für giftig gehalten; am gemeinsten aber ist nächst *Ligustrum: Taxus.* Alle ausser *Taxus* auch auf Hjertö. *Ligustrum* geht nördlich weiter bis Koster und auf die Hvalöer an Norwegen; das Centrum mögen die Inseln zum Kirchsp. Quille seyn. Otterö: *Dianthus aren.; Gentiana campestris* häufigst; *Myriophyllum alterniflorum*; *Arbutus Uva ursi* häufigst unter Kiefern auf Hügeln. Lindö u. a.: *Actaea.* Amundholm: *Mercurialis perenn.*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0348-2

überall häufig. Kosterö: *Origanum*; *Cotoneaster* hier und auf allen nördl. Schären gemein. Rössö: hier und andrer Orten nordwärts wird Fichtenwald herrschend; *Linnaea*. Erst auf der südlichen Koster-Insel erschienen *Sanicula*, *Carex speirostachya*, *Acer platanoides*; *Sorbus Aria* hier am allerhäufigsten; *Equis. palustre arenar.* Fr. (*pratense* Schldl. Fl. berol.); viel *Bromus hordeaceus* und *Phleum arenar.*; nicht 30 Schritte von dieser „südlichen Pflanze" stand auch das nördl. und alpine *Lycopod. selaginoides*, auch anderw. a. m. St. und auf Skaftö; — als andre „subalpine" Producte der bohuslän'schen Schären nennt der Verf. auch *Alchem. alpina*, *Rhodiola*, *Bryum alp.* (auf allen Schären in kupferglänzenden Rasen), „einige" Flechten, nach Wahlenberg auch *Angelica litoralis* dahin zu rechnen. — (Die Sprache der Bewohner auf Koster erinnert, dass man an Norwegens Gränze ist.) — *Pisum marit.* (nur auf Burholm's hätta), „nach den Charact. ein vollkommner *Lathyrus*," der stylus ist „sublinearis (sursum paullo latior) utrinque planus absque carinae indicio, latere super. sub stigmate recurvo pilosus." *Geran. lucidum* häufig auf dem Bröder. — Im Lande an der Gränze gegen Fredrikshall zwischen dem Finnenthal in Norwegen und Bohuslän und dem Gasthofe Högen in Dalsland ist wegen der Berghöhe, obgleich Högen nur 5—600′ hoch, die Vegetation dürftig; selbst die Eiche fehlt im Laubwalde, wo sonst: *Linnaea*, *Neottia repens* etc.; in Mooren *Rubus Chamaemorus*, *Narthecium*; Seen voll *Lobelia Dortm.* — (Sprach-Unterschied ist weniger zwischen Norw. und Bohuslän als zwischen diesem und Dalsland.) — (31. Juli von Högen nach Quistrum etc.) Das Thal am obern Laufe des Quistrumelf, Sörbygden gen., ist sehr fruchtbar und bebaut; bei Sörby *Sedum annuum* und *Silene rupestris* ganz gemein, auch *Bryum alpinum*.

Beitrag zur Kenntniss der Flora Nerike's (in Schweden).

Unter dieser Ueberschrift gibt der Provisor C. Osc. Hamnström in Lindblom's *Bot. Notiser* 1842, nr. 10., S. 161—168 ein nachträgliches Verzeichniss von neuen Fundorten und von neu aufgefundenen Pflanzen, die in des Lehrers Mag. J. D. Gellerstedt's zu Örebro, nach freilich noch ungenügendem Material verfasster, „*Nerike's Flora*" (s. darüber Wikstr. bot. Jahresb. üb. 1831, übers. v. B—d.) noch nicht stehen. Voran geht eine Rechtfertigung jener Flora und ihres uneigennützigen Verfassers gegen

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0349-0

einen ungerechten Recensenten in der schwed. Zeitschrift *Journalen* 1831, nr. 188., welcher an der Einrichtung der Flora das getadelt, was man um der Schüler willen gerade vom Verf. erbeten hatte. Wir nennen hier die meisten der hinzukommenden Pflanzen: *Blitum virgatum*, *Scirpus caric. et sylvat.*, *Gentiana Amarella* β. *lingulata* Hartm., *Camp. glomerata*, *Heracleum Sphond.* β. *angustifol.* Hn., *Epilobium virgatum* Fr., *Oenothera biennis*, *Silene noctifl.*, *Stellaria Friesiana*, *Mentha arv.* β. *glabrata* Fr., *Draba nemorosa*, *Polygala ulig. et comosa*, *Trifol. spadic.*, *Melil. offic. et vulg.*, *Hierac. cymosum*, *Sparganium nat.* β. *minimum* Hn., *Carex pulicaris*, *paradoxa*, *virens* Lam., *globul.*, *ornithopus* W.; *Myriophyllum alternifolium* DC.: diess im Hjelmarsee bei Örebro. — Unter den früher bekannten sind: *Lob. Dortmanna*, *Athamanta Libanotis*, *Allium olerac.*, *Saxif tridactyl.* β. *petraea* Hn., *Rubus Chamaemorus*, *Bunias orientalis* L., *Geran. sylvat.* β. *fastigiatum* Fr., *Arnica m.*, *Anthemis tinctoria*, *Ophrys myiodes*, *Taxus*.

(Schluss folgt.)

Taschenbuch der teutschen Flora. Ein Hülfsbuch auf botanischen Excursionen zur möglichst schnellen und sichern Bestimmung der aufgefundenen Panzen. Vom Prof. Dr. Herold. Nordhausen, bei Ernst Friedrich Fürst. 1845. 460 S. in kl. 8.

„Wenn die Könige bau'n, haben die Kärrner zu thun.“ Dieser Spruch unsers trefflichen Schiller könnte, in die Sprache der Botanik übersetzt, auch so heissen: „wenn die Meister der Wissenschaft etwas Tüchtiges leisten, so fehlt es auch den Nach- und Abschreibern nicht an Arbeit.“ Belege dazu finden sich leicht. Da ist z. B. ein gewisser pseudonymer Hr. Lincke, der sich nicht entblödet, die Kupfer der Reichenbach'schen Iconographie und von Sturm's Deutschlands Flora schlecht zu copiren, dann aus Koch's Flora den Text dazu abzuschreiben, und dieses zusammengestohlene Gut zum grossen Nachtheil der rechtmässigen Verleger jener Werke als ein besonderes opus „Deutschlands Flora in naturgetreuen Abbildungen etc.“ auf den Markt zu bringen. In die gleiche Kathegorie gehört der Verf. des

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0350-1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Beilschmied Carl Traugott

Artikel/Article: Kleinere Beiträge zur Runde der schwedischen Flora 344-348